Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **260 (1981)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

meinde 1948 glänzend zum Regierungsrat erkoren. Während zwei Amtsperioden seiner 13jährigen Regierungszeit war er Landammann. Im Militär avancierte er zum Obersten und führte zuletzt das Grenzregiment 77. Viele dienende Funktionen hat der begeisterte Bergfreund und Skifahrer auch in Sport- und Schützenvereinen übernommen. In weiten Kreisen schätzte man sein lauteres und unkompliziert-offenes Wesen, und alle, die ihn näher kannten, rühmen seine absolute Verlässlichkeit und sein untrügliches Taktgefühl. Vor allem bei der älteren Generation unseres Kantons wird sein Andenken weiterleben. Wir danken ihm für all das, was er für Land und Volk Ausserrhodens geleistet hat.

Am 5. April 1980 geleitete eine grosse Trauergemeinde in Waldstatt den nach einer langen und schweren Krankheit im 68. Lebensjahr verstorbenen *Jakob Blumer* zur letzten Ruhestätte. Nach seiner Zimmermannslehre liess sich Jakob Blumer zum Hochbautechniker ausbilden und fand dann im väterlichen Betrieb ein weites Feld für seine menschliche und berufliche Entfaltung. Nach währschaften und in jeder Hinsicht reellen Grundsätzen baute er den Betrieb zu einem leistungsfähigen Baugeschäft aus. Bald wurde auch die Öffentlichkeit aufmerksam auf den integeren Menschen und tüchtigen Fachmann. 1952 wurde Jakob Blumer in den Gemeinderat gewählt. Als Schulpräsident hatte er die grosse Last des Schulhaus-Neubaus (1955 bis 1957) zu tragen. Von 1969 bis 1972 war er Gemeindehauptmann und Mitglied des Kantonsrates. Auch im Vereinsleben der Gemeinde Waldstatt war er aktiv, indem er dem Turnverein, der Feuerwehr, dem Gewerbeverein und weiteren Körperschaften seine Dienste zur Verfügung stellte. Seiner Ehe mit Irene Schoch entsprossen sieben Kinder; dazu fanden noch zwei Pflegekinder liebe Eltern. Wer Jakob Blumer näher kennenlernen durfte, musste immer wieder seine Kraft zum Guten, Echten und Ehrsamen in Haus, Geschäft und Öffentlichkeit bewundern.